

## Leitfaden QuerBer

**KICK OFF**

**FIRST STEPS**

**SET UP**

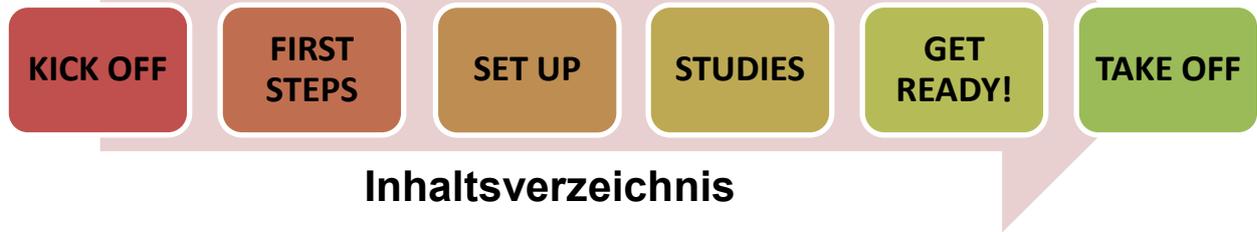
**STUDIES**

**GET READY!**

**TAKE OFF**

**Der Quereinstieg in Berlin**

# Leitfaden QuerBer



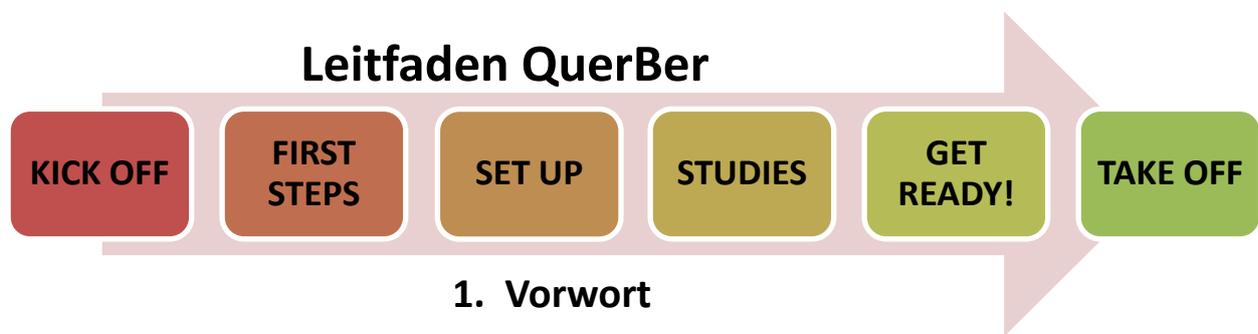
|   |   |
|---|---|
| 1. Vorwort.....                             | 1 |
| 2. Änderung der Rahmenbedingungen .....     | 1 |
| 3. Übersicht über das Programm QuerBer..... | 1 |
| 3.1 Die Fallgruppen .....                   | 1 |
| 3.2 Der Ausbildungsverlauf .....            | 1 |
| 4. Die Anmeldung im StEPS .....             | 1 |
| 5. KICK OFF .....                           | 1 |
| 6. FIRST STEPS.....                         | 1 |
| 7. SET UP.....                              | 1 |
| 8. STUDIES .....                            | 1 |
| 9. GET READY! .....                         | 1 |
| 10. TAKE OFF .....                          | 1 |
| 11. FAQ.....                                | 1 |
| 12. Hinweise und Tipps .....                | 1 |

## Impressum

**Herausgeber**  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Familie  
Bernhard-Weiß-Straße 6  
10178 Berlin

**Verantwortlich**  
Anja Herpell

**Redaktion**  
Andrea Halbig  
Heidi Hubacek  
Yamina Ifli  
Jörg Textor



**Liebe Leserin, lieber Leser!**

Vor Ihnen liegt der Leitfaden QuerBer, der Sie durch das System des QuerBer, des Berliner Quereinstiegs, leiten soll. Ganz bewusst geht er ausschließlich auf Fragen des Ankommens im Quereinstieg ein. Nicht thematisiert werden Fragen nach Einstellungsbedingungen, Bewerbung, Vertragsgestaltung und ähnlichem. Diese Angelegenheiten, die den Zugang zum Quereinstieg betreffen, werden bereits in anderen Broschüren und Materialien sowie im Internet in vielfältiger Form dargestellt. Hinweise, wo Sie diese Informationen finden können, finden Sie unter Punkt 10 „FAQ“.

Diese Broschüre wendet sich an alle Personengruppen, die während der Phase des Quereinstiegs unmittelbar thematisch involviert sind:

- Schulaufsichten,
- Schulleiterinnen und Schulleiter,
- betreuende Lehrkräfte an den Schulen,
- Patinnen und Paten (Dozentinnen und Dozenten oder Coaches)
- ...und natürlich die Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger selbst!

Für diesen Leserkreis soll Klärung geschaffen werden zu Fragen wie z.B.:

Wie verläuft der Quereinstieg? Welche Unterstützung erhält die Schule? Welche die Quereinsteigenden? Was sind die Aufgaben der betreuenden Lehrkräfte und Paten? Was sind die Pflichten der Quereinsteigenden über den Unterricht hinaus?

Das „QuerBer-Team“ in der Senatsverwaltung und das Arbeitsbündnis Quereinstieg mit Praxisvertreterinnen und -vertretern aus allen involvierten Bereichen haben an Veränderungen des Quereinstiegs gearbeitet, die vor allem einem Ziel dienen sollen: der Verbesserung der Unterstützung im Quereinstieg. Dazu haben wir einige „alte Zöpfe“ abgeschnitten und dank zusätzlicher Ressourcen neue Strukturen vorbereiten können. Dabei sollen gute, an den Schulen und in den Regionen gewachsene Formate und Strukturen beibehalten und ggf. durch unsere Angebote ergänzt werden.

Eine zentrale Rolle wird hierbei unser eigenes kleines Studienzentrum StEPS (Studienzentrum für Erziehung, Pädagogik und Schule, Georgenstraße 35, 10117 Berlin) spielen: Die Quereinsteigenden erhalten dort neben der Schule eine „zweite Heimat“, wo sie Beratung, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, Materialien, Literaturlisten und ganz allgemein fachliche Unterstützung finden. Und manchmal auch aufbauende Worte oder einen Kaffee ...

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und einen guten Start in Ihr neues Berufsfeld!

Anja Herpell

Leiterin des Referats Lehrkräftebildung

# Leitfaden QuerBer



## 2. Änderung der Rahmenbedingungen

### Was hat sich geändert?

In den letzten Jahren hat die Zahl der Quereinsteigenden im Berliner Schuldienst stetig zugenommen. Inzwischen liegen Erkenntnisse über diese Gruppe vor, die uns dazu bewegt haben, einige Strukturen neu zu denken. So ist deutlich geworden, dass die Quereinsteigenden zwar mit unterschiedlichen Qualifizierungsvoraussetzungen eingestellt werden, dass aber die Angebote zur Nachqualifizierung nicht nach der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Qualifizierungsfallgruppe, sondern viel stärker nach den individuellen Bedürfnissen konzipiert sein müssen. Denn die Heterogenität ist auch innerhalb einzelner Gruppen sehr groß. In vielen Gesprächen ist ersichtlich geworden, dass eine professionelle Begleitung nicht immer innerhalb der Schule gewährleistet werden kann, dass vor allem vor Unterrichtsaufnahme Grundlegendes geklärt sein sollte und dass alle Maßnahmen möglichst früh und kontinuierlich stattfinden sollten.

### Was bleibt?

Es bleiben die rechtlichen Voraussetzungen für den Zugang zum Quereinstieg und das Vorhaben Berlins, Quereinsteigenden strukturell zu ermöglichen, sich berufsbegleitend für ein Lehramt zu qualifizieren. Damit bleiben auch die bekannten „Fallgruppen“ (siehe Punkt 3) sowie der grundsätzliche Qualifizierungsweg erhalten: Wer nur ein Fach studiert hat, muss „nach“studieren, und wer bereits die erforderlichen Fächer studiert hat, muss zum nächstmöglichen Zeitpunkt den Vorbereitungsdienst und die Staatsprüfung absolvieren. Ab dann gelten die Lehrkräfte nicht mehr als Quereinsteigende. Die Betreuungsstunden, die die Schulen für jeden Quereinsteigenden erhalten, werden den Schulen weiterhin zur Verfügung gestellt.

### Was ist neu?

Das Programm QuerBer verläuft in mehreren Phasen. Die Quereinsteigenden werden mehrere Tage vor Unterrichtsaufnahme (also in den unterrichtsfreien Zeiten der Schulferien) professionell auf die neue Tätigkeit vorbereitet (KICK OFF, siehe Punkt 4). In den ersten Wochen der Unterrichtstätigkeit werden ihnen Paten an die Seite gestellt (FIRST STEPS, siehe Punkt 5). Es werden ganzjährig wöchentlich Workshops und zweimal im Jahr Kompaktwochen zu konkreten Unterrichts- und Erziehungsthemen anhand von Fallbeispielen angeboten (SET UP, siehe Punkt 6). In unserem Quereinsteigungsportal auf dem Bildungsserver Berlin Brandenburg sind alle Informationen zu den Phasen des Programms zum Nachlesen veröffentlicht (<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/einstieg-querber>). Die Teilnahme an den Phasen KICK OFF (Vorkurs), FIRST STEPS (Patenbegleitung) und SET UP (vertiefende Begleitformate) sind für alle Pflicht und stellen die Voraussetzung für den Übergang in die berufsbegleitenden Studien bzw. den berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst dar. Alle Maßnahmen setzen zeitgleich für die „Fallgruppen“ A, B und C (siehe Punkt 3) ein – hier findet also keine äußere Differenzierung statt. Lediglich für die Gruppe D besteht eine Wahlmöglichkeit. Ergänzend führen die Quereinsteigenden ein Entwicklungsportfolio zur Selbstreflexion. Zusätzlich findet im StEPS 14-tägig eine Sprechstunde statt, die sich an Personen richtet, die sich im Quereinstieg befinden. Die Termine finden Sie unter <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/sprechstundeimsteps>. Detaillierte Informationen finden die Quereinsteigenden in den Begrüßungsunterlagen.

# Leitfaden QuerBer



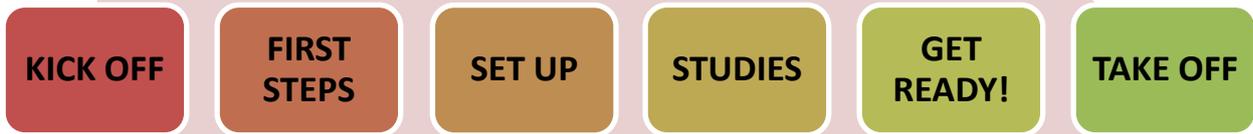
## 3. Übersicht über das Programm QuerBer

### 3.1 Die Fallgruppen

| <b>Gruppe A</b><br>vor Aufnahme der<br>berufsbegleitenden<br>Studien   | <b>Gruppe B</b><br>ist in den<br>berufsbegleitenden<br>Studien   | <b>Gruppe C</b><br>vor Aufnahme des<br>berufsbegleitenden<br>Vorbereitungsdienstes   | <b>Gruppe D</b><br>beginnt sofort mit dem<br>berufsbegleitenden<br>Vorbereitungsdienst  |
|--|--|--|---|
| Bei dieser Gruppe handelt es sich um Quereinsteigende, die noch nicht mit den berufsbegleitenden Studien begonnen haben. Diese erhalten wie gehabt einen unbefristeten Arbeitsvertrag sowie fünf Stunden Ermäßigung auf die Unterrichtsverpflichtung. Sie haben ein Bedarfsmfach im erforderlichen Umfang als reine Fachwissenschaft studiert und auf dem Niveau eines Masters abgeschlossen, jedoch in der Regel weder Didaktik noch Erziehungswissenschaften studiert. | Diese Gruppe hat meistens bereits einige Monate in der Schule verbracht und die Phasen KICK OFF, FIRST STEPS und SET UP absolviert. Für diese Gruppe beginnen die berufsbegleitenden Studien im 2. Fach (für das Grundschullehramt folgt später das 3. Fach) im Studienzentrum (StEPS). Hier werden die erforderlichen Fachwissenschaften und die Fachdidaktiken studiert. Während der Studien beträgt die Unterrichtsverpflichtung für alle Lehrämter 17 Stunden. Diese Gruppe kann freiwillig an den Angeboten der Kompaktwochen teilnehmen. | Wenn Quereinsteigende im laufenden Schuljahr eingestellt werden und bereits die Bedingungen für die Zulassung zum Vorbereitungsdienst erfüllen, können sie erst zum nächstmöglichen Beginn des Vorbereitungsdienstes starten. In der Zwischenzeit besuchen sie die Formate des Programms QuerBer (KICK OFF, FIRST STEPS und SET UP). | Alle Quereinsteigenden durchlaufen früher oder später diese Phase. Einige Quereinsteigende bringen durch ihr ursprüngliches, nicht lehramtsbezogenes Studium bereits die erforderlichen Leistungspunkte in zwei Unterrichtsfächern mit, sodass sie direkt in den berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst eintreten können und diesen nach 18 Monaten mit der Staatsprüfung abschließen. Die Betreuung erfolgt in den Schulpraktischen Seminaren. Für diese Gruppe besteht die Möglichkeit, den Eintritt in den berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst um ein halbes Jahr zu verschieben, um die Qualifizierungsmaßnahmen im Programm QuerBer zu absolvieren. |

Sinnvoll ist für die Gruppen A und B der Einsatz im Unterricht im bereits studierten Fach, das ja ein Bedarfsmfach der Berliner Schule ist. Wenn sich das nicht in allen Fällen umsetzen lässt, sollten die vorhandenen Kompetenzen in anderen Fächern seitens der Schulleitung vorab geprüft werden. Quereinsteigenden sollte in der Grundschule nicht abverlangt werden, dass sie von Anbeginn sofort zahlreiche Fächer unterrichten. Wenn es möglich ist, wäre es in den meisten Fällen sinnvoll, den Quereinsteigenden nicht sofort eine Klassenleitung zu übertragen und auch auf einen Einsatz in der Schulanfangsphase zunächst zu verzichten. In Fällen, in denen aus organisatorischen Gründen anders vorgegangen werden muss, sollten die Quereinsteigenden eng begleitet werden. In diesen Fällen empfiehlt es sich – sofern möglich – zumindest teilweise Doppelsteckungen vorzusehen.

# Leitfaden QuerBer

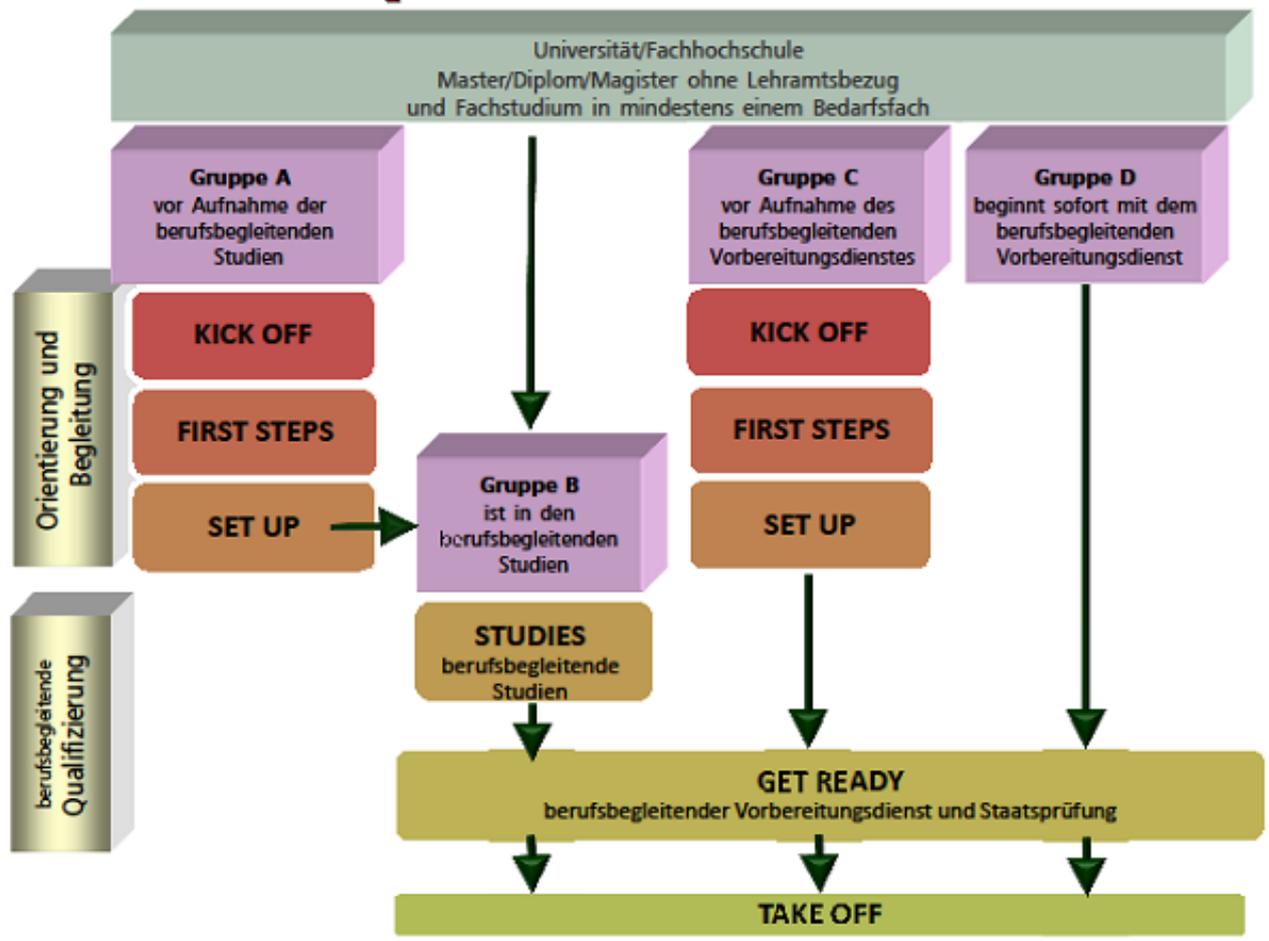


## 3. Übersicht über den QuerBer

### 3.2 Der Ausbildungsverlauf

Grundsätzlich lassen sich folgende vier „Fallgruppen“ im Quereinstieg unterscheiden:

## Der QuerBer für alle Lehrämter



# Leitfaden QuerBer



## 4. Die Anmeldung im StEPS

Nachdem der Einstellungsprozess durch Schulleitungen, Schulaufsichten, Zentrale Bewerberstelle und Personalstelle auf den Weg gebracht und bearbeitet wurde und die neu eingestellten Quereinsteigenden zur Vertragsunterzeichnung eingeladen wurden, erfolgt eine Meldung an das Studienzentrum (StEPS). Von hier erhalten die Quereinsteigenden ein Anmeldeformular (beschreibbare pdf-Datei), welches vollständig ausgefüllt und kurzfristig wieder an das Studienzentrum zurückübermittelt werden muss.

Voraussetzung für die Aufnahme in das Programm QuerBer ist das Zustandekommen eines gültigen Beschäftigungsverhältnisses (Arbeits- und Ausbildungsvertrag) und die rechtzeitige sowie vollständig erfolgte Anmeldung im StEPS.

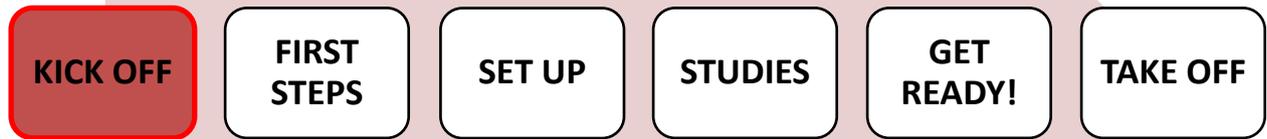
Im Nachgang dieser Aufnahme und der Datenerfassung erhalten die Quereinsteigenden Informationen zum weiteren Verlauf des Quereinstiegs und eine persönliche StEPS-Kennung per Mail. Es ist daher erforderlich, dass eine uneingeschränkte elektronische Kommunikation möglich ist. Unter anderem erhalten die Quereinsteigenden per Mail Informationen zum Ablauf der Phase KICK OFF mit dem entsprechenden Veranstaltungsplan.

Neben Präsenzveranstaltungen werden im KICK OFF und SET UP auch Digitalformate verwendet. Dafür wird das Lernmanagementsystem Lernraum Berlin genutzt.

Mit Eintritt in das Programm QuerBer rechnet der Arbeitgeber für das Absolvieren der ersten drei Phasen (KICK OFF, FIRST STEPS und SET UP) 5 Unterrichtsstunden auf das wöchentliche Deputat an.

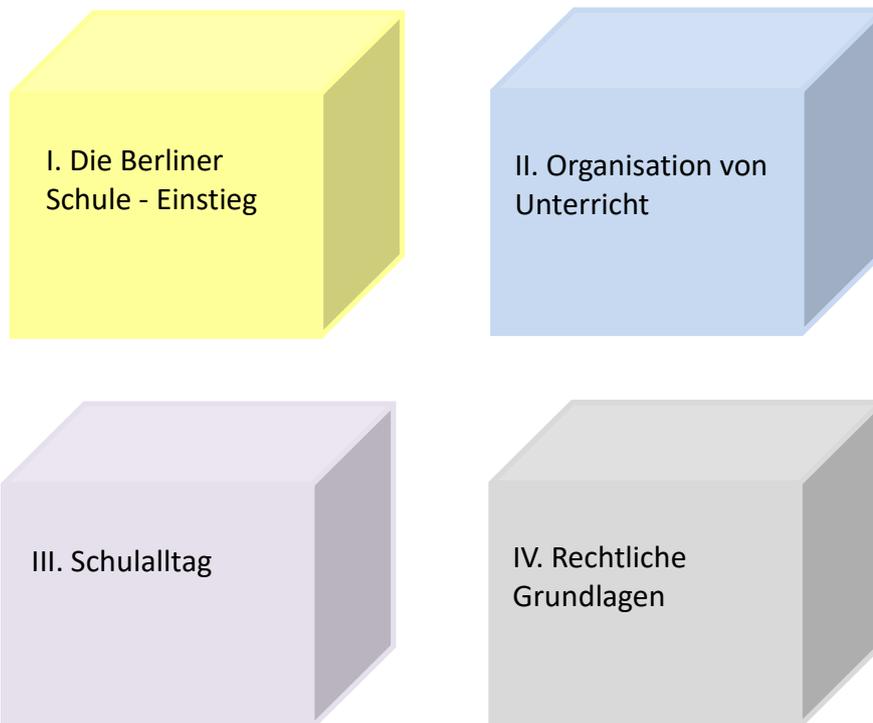
Das hier beschriebene Verfahren gilt nur für die Fallgruppen A, B und C. Sofern Bewerberinnen und Bewerber der Gruppe D zugeordnet werden können, jedoch freiwillig an den ersten drei Phasen teilnehmen und den Eintritt in den berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst um ein halbes Jahr verschieben wollen, greift das Verfahren auch für diese Personen.

# Leitfaden QuerBer



## 5. KICK OFF

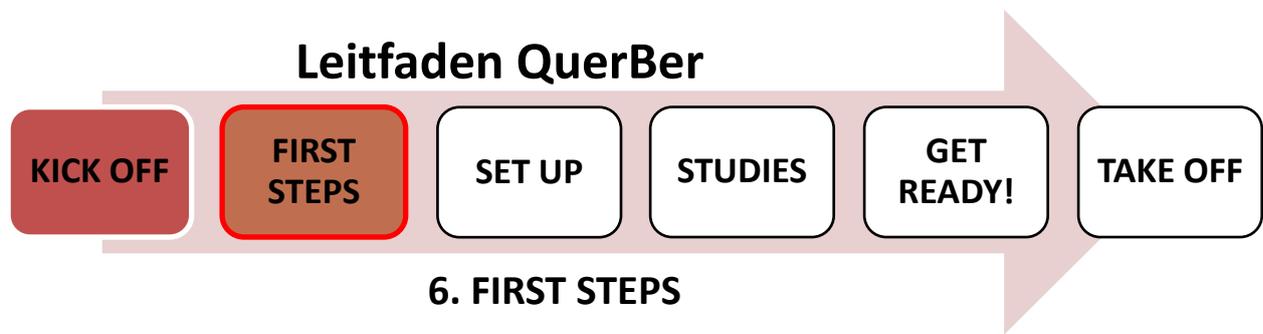
Der Einstieg in einen neuen beruflichen Werdegang wird immer von vielen Fragen und ungewissen Situationen begleitet. Um allen Quereinsteigenden nach dem Einstellungsverfahren die Aufnahme der Tätigkeit im neuen Berufsfeld zu erleichtern, wurde das Format KICK OFF geschaffen. Vor Schuljahresbeginn (bis zu 14 Tagen vorher) nimmt der neue Berufsweg mit dem **KICK OFF = Vorkurs** seinen Anfang. Dieser Vorkurs ist überwiegend grundlagengeprägt und umfasst ganztägige Lehrveranstaltungen, die über 5 – 7 Tage verlaufen. Es stehen die Vermittlung von Grundsätzen der Pädagogik und Didaktik, das Kennenlernen des Berliner Schulsystems und seiner Rechtsgrundlagen sowie Themen, die den Schulalltag prägen, im Vordergrund. Diese Themen werden vier Schwerpunktfeldern zugeordnet und finden in Präsenz- und Digitalformaten statt.



In einem Willkommensvideo werden die Organisation, die Struktur und die Verantwortlichkeiten des QuerBer dargestellt. Zudem erfahren die Quereinsteigenden zu diesem Zeitpunkt, welche Anforderungen und Leistungen von ihnen erbracht und wie diese nachgewiesen werden müssen. Unter anderem wird von allen Quereinsteigenden erwartet, dass der individuelle Ausbildungsweg in einem Portfolio verarbeitet wird. Die sich aus den verschiedenen Themenbereichen ergebenden Selbststudienaufgaben sollen ebenso das Portfolio mitgestalten wie auch die Dokumentation der entsprechend nachzuweisenden Leistungen und die Gestaltung der Unterrichtsbegleitung (FIRST STEPS) in den ersten 8 Wochen u.a.m.

Die Veranstaltungen der Phase KICK OFF sind verpflichtend und gelten als Arbeitszeit.

Mit Beginn der Qualifizierung haben die Quereinsteigenden die Möglichkeit die 14tägige Sprechstunde im StEPS zu besuchen.



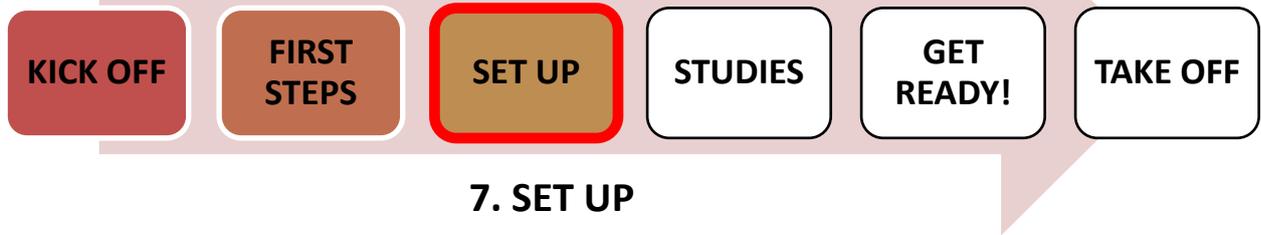
Mit dem ersten Schultag beginnt der Einsatz im eigenverantwortlich zu gestaltenden Unterricht. Doch Unterricht ist nicht mehr nur die Vermittlung von Fachwissen. Wer heute als Lehrkraft tätig ist, muss sich der Vielfältigkeit der Profession bewusst werden. Neben der Fachvermittlung ist Unterricht heute von verbaler und nonverbaler sowie gewaltfreier Kommunikation geprägt, von Sensibilität und Verständnis für die heterogenen Schülergruppen, Konfliktfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Digitalisierung, Diplomatie, aber auch von Bürokratie und Verwaltung und vielem mehr. Diese ersten Wochen sind für viele der Quereinsteigenden mehr als herausfordernd und erfordern von ihnen Mut und Durchhaltevermögen. Es ist eine Zeit der ersten Schritte - **FIRST STEPS**. Gerade in dieser Phase - es handelt sich in der Regel um 8 Wochen - ist es besonders wichtig, dass die Quereinsteigenden mit ihren alltäglichen Sorgen und Fragen nicht allein bleiben.

Durch die politischen Entscheidungen im Berliner Abgeordnetenhaus wurden erstmals Möglichkeiten geschaffen, jede Quereinsteigerin und jeden Quereinsteiger für 8 Wochen eng zu begleiten.

Paten (z.B. Pensionäre, externe Coaches aber auch erfahrene aktive Lehrkräfte) besuchen die Quereinsteigenden im Unterricht, begleiten auf kollegialer Ebene und beraten in den vielfältigen Bereichen die Unterricht tangieren. Dabei geht es in erster Linie um achtsame und zugewandte Reflexion des beobachteten Verhaltens, um einen gemeinsamen Austausch auf Augenhöhe und um beistehende Beratung bei auftretenden Problemen.

Die Quereinsteigenden werden im Verlauf der Vorkursveranstaltungen über die Organisation ihrer FIRST STEPS-Phase informiert. Die Patinnen und Paten nehmen eine Woche vor Beginn des Schuljahres den Kontakt zu den von ihnen zu begleitenden Quereinsteigenden auf und stimmen sich hinsichtlich der terminlichen Strukturen und Abläufe ab.

# Leitfaden QuerBer



Während des Schuljahres bietet das Qualifizierungsprogramm QuerBer wöchentlich stattfindende Begleitformate an, die die Themen des KICK OFFs vertiefen und fallbezogen erweitern.

Diese Formate werden in Präsenz- oder Digitalform angeboten. Die Präsenzveranstaltungen finden am Nachmittag statt.

Im Lernraum Berlin werden die Veranstaltungen der Phase **SET UP** katalogisiert dargestellt und die Quereinsteigenden entscheiden eigenverantwortlich, an welchen Veranstaltungen sie teilnehmen.

Alle Quereinsteigenden sind verpflichtet, bis zum Beginn der nächsten Qualifizierungsphase, zwölf Formate in dieser Phase zu absolvieren und die Teilnahme nachzuweisen. Dabei muss jedes Themengebiet aus dem KICK OFF (I. Die Berliner Schule, II. Organisation von Unterricht, III. Schulalltag, IV. Rechtliche Grundlagen) mindestens einmal abgedeckt sein.

Das Formular zur Dokumentation dieser Pflichtveranstaltungen wird auf dem Lernraum-Berlin und dem Bildungsserver-Berlin-Brandenburg hinterlegt ([Dokumentationsbogen](#)).

Die Dokumentation muss vor Übergang in die nächste Qualifizierungsphase an das StEPS übermittelt werden.

# Leitfaden QuerBer



## 8. STUDIES

In den **berufsbegleitenden Studien** - die **STUDIES** - holen die Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger die Studieninhalte nach, die ihnen fehlen, um zum Vorbereitungsdienst zugelassen werden zu können. Für das Lehramt an Grundschulen werden Fächer wie zum Beispiel Mathematik, Deutsch, Sachunterricht/Naturwissenschaften, Englisch und Sonderpädagogik angeboten. Für die Lehrämter an Beruflichen Schulen und an Integrierten Sekundarschulen / Gymnasien stehen zurzeit die Fächer Mathematik, Informatik, Physik, Englisch, WAT und Sonderpädagogik zur Verfügung. Die angebotenen Fächer entsprechen der jeweiligen Bedarfslage und können sich im Verlauf der Zeit ändern.

Die Studien finden im Studienzentrum StEPS in der Georgenstraße statt und beinhalten neben den fachwissenschaftlichen Anteilen auch die jeweilige Fachdidaktik.

Je nachdem, was studiert werden muss, ist die Studienzeit von unterschiedlicher Dauer: Für das Grundschullehramt muss pro Fach mit einem Jahr gerechnet werden, in den anderen Lehrämtern dauern die Studien aufgrund der höheren zu erbringenden Leistungspunktezahl pro Fach zwei Jahre.

Die Fachinhalte der Studien sind in den jeweiligen Fachcurricula abgebildet und nachlesbar unter <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/querber-studies>.

Zeitgleich zu den Studien unterrichten die Quereinsteigenden aber bereits in ihrem ersten, bereits studierten Unterrichtsfach und erhalten zur Entlastung Anrechnungstunden.

Zum Nachweis der erworbenen Leistungen werden Leistungspunkte vergeben. Die Studienmodule schließen jeweils mit kleinen Prüfungsformaten ab. Dieses können Klausuren, mündliche Überprüfungen oder auch andere Formen der Leistungsüberprüfung sein. Wenn eine Leistung nicht erfolgreich nachgewiesen wird, gibt es die Möglichkeit einer zweimaligen Wiederholung. Wurde auch in den Wiederholungen die erforderliche Mindestleistung nicht erbracht bzw. ist absehbar, dass die erforderlichen Leistungspunkte nicht nachgewiesen werden, müssen die Studien und damit auch der Quereinstieg beendet werden.

Nach erfolgreich beendeten Studien erfolgt automatisch der Übergang in die nächste Phase, die „GET READY!“-Phase: die Quereinsteigenden beginnen mit dem berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst.

# Leitfaden QuerBer

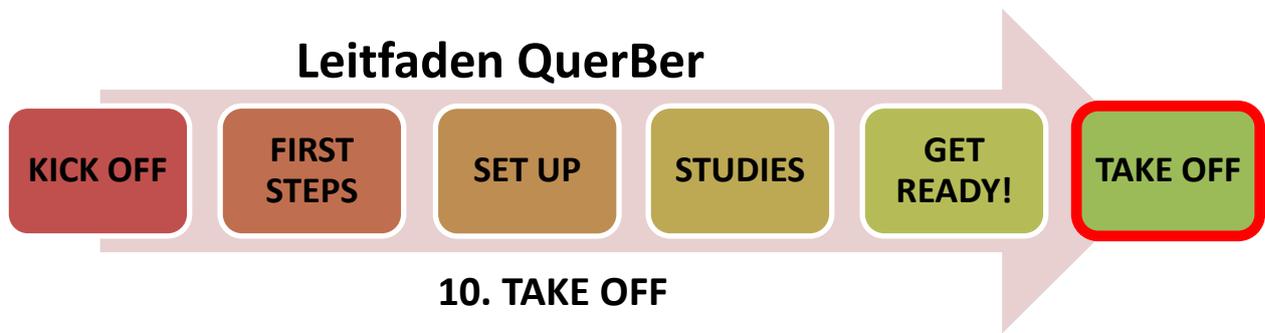


## 9. GET READY!

Die Zielgerade der Lehrkräfteausbildung ist erreicht: **der Vorbereitungsdienst** (auch Referendariat genannt), die zweite Phase der Lehrkräftebildung. Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger werden nun zu Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern (LAA). Sie haben jetzt die Möglichkeit, die theoretischen Grundlagen mit der Schulpraxis zu verknüpfen und – gemeinsam mit allen anderen Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern – eigenverantwortlich und praxisbezogen die für den Beruf der Lehrkraft notwendigen Kompetenzen zu erweitern und zu vertiefen. Im Vorbereitungsdienst geht es nun vor allem darum, das eigene berufliche Handeln, den eigenen Unterricht und das System Schule kriteriengeleitet zu reflektieren und dadurch für die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen als Lehrkraft die notwendige Handlungskompetenz zu erwerben. Ging es für die Quereinsteigenden bis zu dieser Phase vor allem um fachliche Studien und methodisch-didaktischen Wissenserwerb, erfolgt jetzt die vertiefende Professionalisierung.

Der Vorbereitungsdienst dauert bis zum Abschluss der Staatsprüfung für alle Lehrämter einheitlich 18 Monate. Er wird an Schulpraktischen Seminaren (SPS) und an öffentlichen Schulen abgeleistet. Der zentrale Lernort ist die jeweilige Ausbildungsschule, an der die LAA im Hinblick auf ihre Unterrichts- und Erziehungskompetenz individuell von ihren jeweiligen Fachseminarleitungen (FSL), der Seminarleitung (SemL) und der Schulleitung (SL) betreut, beraten und je nach Ausbildungsstand beurteilt werden. Dabei dienen die Beurteilungen vor allem als Grundlage für die Absprache über den Fortgang der Ausbildung. Am Lernort Seminar werden die Erfahrungen in der Unterrichts- und Erziehungsarbeit reflektiert, theoretisch vertieft und der Bezug zur Praxis hergestellt. Die Ausbildung in den Allgemeinen Seminaren erfolgt durch die SemL in modularisierter Form, d.h., dass die im Vorbereitungsdienst zu entwickelnden Kompetenzen und Standards bestimmten Modulen zugeordnet sind. Grundlage des Berliner Vorbereitungsdienstes sind zwei Module, das Modul „Unterrichten“ und das Modul „Erziehen und Innovieren“, die aus sechs bzw. vier Pflichtbausteinen bestehen. Beide Module werden mit einer Modulprüfung abgeschlossen. Die Leitungen der SPS führen in der Regel einmal in der Woche am Nachmittag das Allgemeine Seminar durch. Die LAA müssen zwei bzw. drei (beim Lehramt an Grundschulen) Fachseminare besuchen. Die Ausbildung in den Fachseminaren ist ausgerichtet auf Unterricht und Erziehung im jeweiligen Fach oder in Lernbereichen oder beruflichen Fachrichtungen. Die FSL leiten die Sitzungen des Fachseminars, die in der Regel einmal in der Woche am Vormittag stattfinden. Mit der **Staatsprüfung** wird der Vorbereitungsdienst beendet und man erlangt die volle Lehrbefähigung für das angestrebte Lehramt.

Als hilfreiches Nachschlagewerk für diese Phase der Qualifizierung ist das **„Handbuch Vorbereitungsdienst“** zu empfehlen. Dort findet man alle Ausbildungsinhalte und die zu entwickelnden Kompetenzen und Standards sowie weitere Informationen und Unterlagen (<https://www.berlin.de/sen/bildung/fachkraefte/lehrausbildung/vorbereitungsdienst/>).



Die **Berufseingangsphase (BEP)** ist ein einjähriges freiwilliges berufsbegleitendes Programm für Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger an Berliner Schulen nach dem Vorbereitungsdienst. Durch den kollegialen Austausch mit anderen erlangen die Quereinsteigenden im BEP-Programm Sicherheit für das Handeln in der Schule und im Unterricht. Als Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Berufseingangsphase erhalten die Quereinsteigenden in kleinen moderierten Gruppen eine bedarfsgenaue Fortbildung, Beratung und Begleitung. Weitere Informationen zum BEP-Format erhalten die Quereinsteigenden, wie auch alle anderen fertig ausgebildeten Lehrkräfte, im Vorbereitungsdienst und bei der Neueinstellung.

Übrigens: Schon im Rahmen des SET UP-Formats können die Quereinsteigenden an speziellen BEP-Veranstaltungen teilnehmen! Hierzu erscheinen Informationen im Quereinstiegsportal <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/einstieg-querber>

**Fortbildung** unterstützt die Lehrkräfte in ihrem lebenslangen Lernen. Persönliche und fachliche Kompetenzen können hier vertieft und weiterentwickelt werden. Fortbildungsmaßnahmen finden sowohl schulintern für Fachgruppen, Schulteams oder ganze Kollegien als auch regional oder zentral oder in Form von Fachtagungen statt. In schulinternen Fortbildungen sind natürlich auch Auszubildende der verschiedenen Phasen herzlich willkommen. Die Fortbildungsmaßnahmen werden in der Fortbildungsdatenbank veröffentlicht und über ein Portal können sich die Interessentinnen und Interessenten anmelden.

Die **Berufsbegleitende Weiterbildung** bietet fertig ausgebildeten Lehrkräften der Berliner Schule Maßnahmen an, die zu einer Erweiterung ihres beruflichen Profils führen und die Einsatzmöglichkeiten in der Schule optimieren.

Die Weiterbildungsmaßnahmen finden berufsbegleitend statt und umfassen Ergänzungs- und Erweiterungsstudien sowie fachliche Weiterbildungslehrgänge. Bei erfolgreichem Abschluss dieser Maßnahmen können Lehrbefähigungen für weitere Unterrichtsfächer erworben werden.

**Fort- und Weiterbildungen** zielen inhaltlich auch auf die Umsetzung bildungspolitischer bzw. gesamtstädtischer Schwerpunktthemen in Berlin, wie z.B. den Ganztag, die Durchgängige Sprachbildung, die Inklusion, die Bildung in der digitalen Welt, die Begabungsförderung sowie die Stärkung der politischen Bildung.

# Leitfaden QuerBer



## Was ist das StEPS?

StEPS steht für „Studienzentrum für Erziehung, Pädagogik und Schule“. Es befindet sich in der Georgenstraße 35, 10117 Berlin (nahe des S-Bhf. Friedrichstraße). An diesem Ort finden die berufsbegleitenden Weiterbildungsmaßnahmen und die Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen des Programms QuerBer statt.

## Welche Aufgabe haben die Patinnen und Paten?

Jede Quereinsteigende/ jeder Quereinsteigende bekommt eine Patin bzw. einen Paten zur Seite gestellt. Dabei handelt es sich überwiegend um ehemalige (pensionierte) Lehrkräfte oder Ausbilderinnen und Ausbilder, die die Rolle eines Coaches übernehmen. Die Paten haben vor allem die Aufgabe, die Quereinsteigenden im Unterricht zu besuchen, kollegial zu begleiten und außerhalb des Unterrichts zu beraten. Dabei soll das beobachtete Verhalten im Mittelpunkt des gemeinsamen Austausches stehen. Die Paten nehmen eine Woche vor Beginn des Schuljahres den Kontakt zu den von ihnen zu begleitenden Quereinsteigenden auf und stimmen die terminlichen Strukturen und Abläufe ab.

## Wie ist die KICK OFF – Phase organisiert?

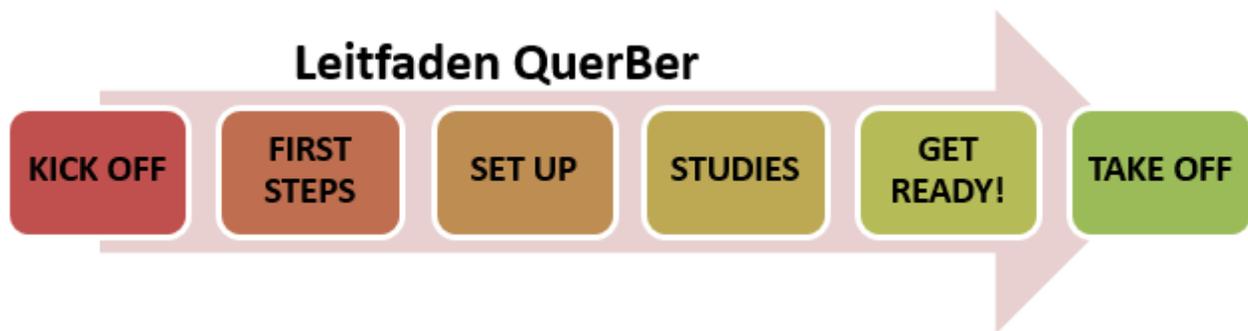
Alle Veranstaltungen des Vorkurses finden im StEPS statt und werden ganztägig ab 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr organisiert. Neben den Präsenzveranstaltungen werden Inhalte auch über digitale Formate vermittelt. Die erforderlichen Informationen zum KICK OFF erhalten die Quereinsteigenden im Zuge der Anmeldung im StEPS.

## Was sind Präsenztage?

Die letzten drei Tage der Sommerferien sind u.a. vorgesehen für die erste Gesamtkonferenz einer Schule, um das gesamte Kollegium über die Organisation des neuen Schuljahres, Stundenpläne, Veränderungen und Neuigkeiten etc. zu informieren. Daneben treffen sich die Kolleginnen und Kollegen der einzelnen Fachbereiche, um Abstimmungen hinsichtlich Rahmenlehrplan, Materialien und anderes für den Fachbereich Wesentliches vorzunehmen. Zudem haben die Schulen auch die Möglichkeit in diesen drei Tagen schulinterne Fortbildungen durchzuführen. Auch Präsenztage sind verpflichtende Dienstzeit.

## Wohin kann ich mich wenden, wenn der Einstellungsvorgang beendet ist und ich meinen Arbeits-, sowie Studienvertrag erhalten habe?

Zuständig für die Organisation des Quereinstiegs nach Ihrer Einstellung ist das Studienzentrum für Erziehung, Pädagogik und Schule - StEPS. Die Phasen KICK OFF, FIRST STEPS, SET UP sowie die Phase der berufsbegleitenden Studien, die STUDIES, werden zentral von dort gesteuert. Verantwortet wird dies durch Frau Heidi Hubacek (II E 4), Fachreferentin und Leiterin des Studienzentrums. Das Team des Studienzentrums erreichen Sie unter [QuerBer@senbjf.berlin.de](mailto:QuerBer@senbjf.berlin.de).



### **Was ist der Lernraum Berlin?**

Der Lernraum Berlin ist ein Lernmanagementsystem, welches die Möglichkeit für digitales Arbeiten im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahmen im Programm QuerBer eröffnet. Der Zugang wird für die Quereinsteigenden mit Eintritt in den Quereinstieg zugewiesen.

### **Wo finde ich allgemeine Hinweise zum Quereinstieg in das Lehramt?**

Im Internet auf der Seite der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie werden die aktuellsten Informationen u. a. zu den Voraussetzungen für einen Quereinstieg und zum Bewerbungsverfahren veröffentlicht unter:

<https://www.berlin.de/sen/bildung/fachkraefte/einstellungen/lehrkraefte/quereinstieg/>



### **Kommentierte Literaturempfehlungen**

#### **Hilbert Meyer: Was ist guter Unterricht**

Berlin 2016, 8. Aufl.

Der Klassiker! Nahezu jede Lehramtsstudentin / jeder Lehramtsstudent hat dieses Buch mehrmals in der Hand gehabt. Eine gut verständliche Einführung in die Allgemeine Didaktik.

#### **Hilbert Meyer: Leitfaden Unterrichtsvorbereitung.**

Berlin 2014, 9. Aufl.

Der Leitfaden richtet sich an Berufsanfänger, Lehramtsstudierende haben bereits im Praktikum mit dieser anschaulichen und praxisnahen Darstellung gearbeitet. Ein weiterer Klassiker.

#### **Wolf-Thorsten Saalfrank, Markus Kollmannsberger: Praxisleitfaden Lehrerhandeln**

Weinheim und Basel 2017

Ein äußerst übersichtliches und empfehlenswertes Werk, das sich an alle Berufsanfänger wendet und kein Pädagogikstudium voraussetzt. Die wesentlichen Aspekte des Lehrerhandelns werden prägnant aufgeführt, Fachbegriffe werden erläutert. Zu jedem Aspekt wird der aktuelle Forschungsstand dargelegt. Nicht zuletzt wegen der Checklisten und Fallbeispiele ist es äußerst praxistauglich.

#### **Maja Damann: Schulstart für Lehrer – Ein Praxisbuch**

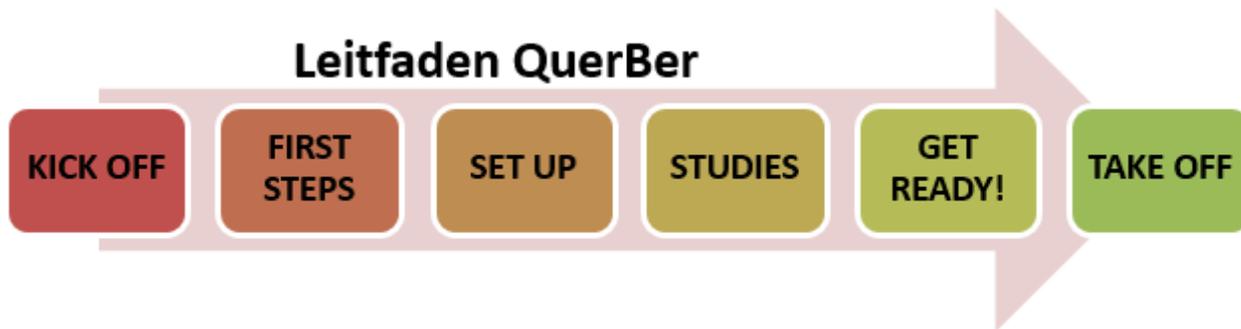
Darmstadt 2015, 3. Aufl.

Eine praxisnahe Darstellung, die u.a. handfeste Tipps zum Start am neuen Arbeitsplatz, über das Einfügen ins Kollegium, den Umgang mit Schülerinnen und Schülern und das Leiten von Elterngesprächen gibt.

#### **Mareike Kunter, Ulrich Trautwein: Psychologie des Unterrichts**

Paderborn 2013

In diesem Buch werden die pädagogisch-psychologischen Grundlagen von Unterricht verständlich und praxisnah erläutert.



**Wolfgang Mattes: Methoden für den Unterricht**

Paderborn 2011

Ein bei Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger beliebtes Buch. Es gibt äußerst anschaulich eine umfassende Übersicht über die Unterrichtsmethoden und deren Vorteile und Risiken. Es lassen sich immer wieder Anregungen finden.

**Michael Fröhlich: Begleitest du noch oder lehrst du schon wieder? – Über guten Unterricht**

Göttingen 2018

Auch für pädagogisch nicht vorgebildete Leserinnen und Leser ein gut verständliches Buch. Jedes Kapitel ist einzeln lesbar und gibt zahlreiche Anregungen für den Unterrichtsalltag. Das Buch ist unterhaltsam geschrieben und durch die anschaulichen Beispiele ist es sehr praxistauglich.

**Karin Klausen: Perspektivenwechsel in der Schule**

Baltmannsweiler 2014

Eine sehr persönliche Schilderung einer Lehrperson, die neue Wege zum eigenverantwortlichen Lernen in äußerst schwierigen Lerngruppen gefunden hat. Die sich an jedem Kapitel anschließende Reflexion der Praxis bietet eine gute Einführung in die Allgemeine Didaktik. Dieses sehr gut lesbare Buch gibt Lehrkräften Hoffnung, die in sogenannten problematischen Lerngruppen unterrichten.

**Manfred Hinz: Unterricht mit Inklusion in der Sekundarstufe II – Sonderpädagogische Hilfen**

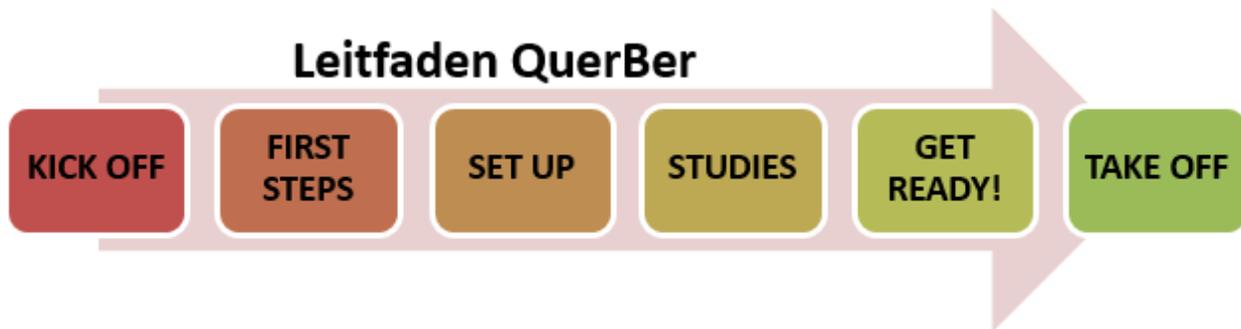
Hamburg 2013

Der Titel des Buches ist irreführend. Vielmehr richtet sich das Werk an alle Lehrerinnen und Lehrer, die Schülerinnen und Schüler unterrichten, die sonderpädagogische Hilfen benötigen. Die kurzen und aussagekräftigen Kapitel geben einen Überblick über die jeweiligen Förderschwerpunkte und Krankheiten und bieten methodische Hilfen an. Damit ist es sehr praxistauglich und ohne Vorkenntnisse lesbar.

**Ewald Kiel, Anne Frey, Sabine Weiß: Trainingsbuch Klassenführung**

Bad Heilbrunn 2013

Eine gut strukturierte Einführung, die sich an Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger richtet. Neben einer kurz gehaltenen theoretischen Einführung bietet es praxistaugliche Tipps und Aufgaben zum selbstregulierten Lernen. Eine beiliegende DVD bietet Anschauung für das Training.



**Gert Lohmann: Mit Schülern klarkommen** – Professioneller Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplinkonflikten

Berlin 2011, 12. Aufl.

Ein Klassiker im Bereich Unterrichtsstörungen. Neben einen umfassenden Überblick über die Thematik, bietet es praxistaugliche Hinweise.

**Barbara E. Meyer, Tobis Tretter, Uta Englisch (Hrsg.): Praxisleitfaden auffällige Schüler und Schülerinnen**

Weinheim und Basel 2015

Ein äußerst übersichtlich strukturiertes Buch, das neben Basiswissen auch Handlungsmöglichkeiten vermittelt.

**Stephanie Harkom: Unterrichtsstörungen meistern**

Heidelberg 2017

Ein winziges praxistaugliches Büchlein aus der Reihe: Spickzettel für Lehrer. In diesem wird der Leserin / dem Leser die Praxis des Reframings prägnant und anschaulich dargelegt.

**Anton Hergenbahn: Keine Beleidigungen mehr!** Respektvolles miteinander im Unterricht

Heidelberg 2014

Ein weiteres Büchlein aus der Reihe Spickzettel für Lehrer. Es bietet anschauliche Erläuterungen und praxistaugliche Hinweise.

Fachbezogenen Hilfestellungen, Anregungen und Unterrichtsmaterialien bieten die fachdidaktischen **Zeitschriften**. Diese gibt es für jedes in der Schule zu unterrichtende Fach und jeden Lernbereich und erscheinen zum Beispiel im Westermann Verlag oder im Friedrich Verlag.



## Abkürzungen (Abkürzungsverzeichnis)

|          |   |
|----------|---|
| AV       | Ausführungsvorschrift   |
| BEP      | Berufseingangsphase   |
| BMZ      | Bildungs- und Medienzentrum der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, mit den Institutionen Medienforum, ZeS und iMINT Akademie, Levetzowstr. 1, zugehörig zur Abteilung II, Referat II E |
| GG       | Grundgesetz   |
| GsVO     | Grundschulverordnung  |
| KUC      | Kollegiales Unterrichtscoaching   |
| LBiG     | Lehrkräftebildungsgesetz Berlin   |
| LISUM    | Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg   |
| proSchul | Prozessbegleitende Schulberatung, Fachgruppe in der Abteilung I in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie   |
| SchG     | Schulgesetz   |
| SekIVO   | Verordnung über die Sekundarstufe I   |
| SIBUZ    | Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum   |
| StEPS    | Studienzentrum für Erziehung, Pädagogik und Schule der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Georgenstr. 35, zugehörig zur Abteilung II, Referat II E                                     |
| VOGO     | Verordnung über die gymnasiale Oberstufe  |
| VO       | Verordnung  |
| VvB      | Verfassung von Berlin   |
| VSL VO   | Verordnung über den Vorbereitungsdienst und die Staatsprüfung für Lehrämter   |
| ZeS      | Zentrum für Sprachbildung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Levetzowstr. 1, zugehörig zur Abteilung II, Referat II A  |



### Stichworte

**Allgemeines Seminar:** Ausbildungsveranstaltung im Vorbereitungsdienst (GET READY) unter Leitung einer Seminarleiterin/ eines Seminarleiters, die in modularisierter Form organisiert ist und in der die Erfahrungen aus der Unterrichts- und Erziehungsarbeit reflektiert, theoretisch vertieft und der Bezug zur Praxis hergestellt werden.

**Ausbildungsunterricht:** Findet im Vorbereitungsdienst statt (GET READY) und besteht aus selbstständigem Unterricht, Unterricht unter Anleitung und Hospitationen. Im berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst besteht der Ausbildungsunterricht nur aus selbstständigem Unterricht.

**Berufsbegleitender Vorbereitungsdienst:** Der Vorbereitungsdienst (GET READY) erfolgt begleitend zu einer Tätigkeit als angestellte Lehrkraft. Zusätzlich zum Ausbildungsunterricht muss bedarfsdeckender Unterricht in einem Mangelfach erteilt werden.

**Didaktik:** Unterdisziplin der Pädagogik, beschäftigt sich mit dem Unterrichten, mit der Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens. Hierbei geht es in der Allgemeinen Didaktik um Unterrichtstheorien unabhängig von einem bestimmten Inhalt, in der Fachdidaktik werden die Unterrichtstheorien auf einen bestimmten Fachinhalt bezogen.

**Fachseminar:** Ausbildungsveranstaltung im Vorbereitungsdienst (GET READY) unter Leitung einer Fachseminarleiterin/ eines Fachseminarleiters, die auf Unterricht und Erziehung im jeweiligen Fach oder in Lernbereichen oder beruflichen Fachrichtungen konzentriert ist.

**Handbuch Vorbereitungsdienst:** Nachschlagewerk zur gesamten Organisation des Berliner Vorbereitungsdienstes. Dort sind alle Ausbildungsinhalte und die zu entwickelnden Kompetenzen und Standards sowie weitere Informationen und Unterlagen zusammengefasst.

**Hospitationen:** Eine andere Lehrkraft wird im Unterricht besucht. Hospitationen dienen der systematischen, zielgerichteten Beobachtung von Unterricht.

**Kompetenz:** Fähigkeit, variable Anforderungen und Probleme in situationsspezifischen (schulischen) Handlungsfeldern erfolgreich zu bewältigen.

**Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter (LAA):** Sammelbegriff für Anwärterinnen und Anwärter für das Lehramt

- an Grundschulen,
- an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien sowie
- an beruflichen Schulen.

**Medien:** Kommunikationsmedien, die im Unterricht zu didaktischen Zwecken eingesetzt werden; sog. Unterrichtsmedien wie z. B. Schulbücher, Filme, Hörspiele, Online-Medien.



**Medienforum:** Das Bildungs- und Medienzentrum unterstützt das pädagogische Personal in Berliner Bildungseinrichtungen durch das Angebot von Online-Medien, Präsentation und Verleih von audiovisuellen Medien sowie von Fachbüchern, Lehr- und Lernwerken und Zeitschriften zu Unterrichtszwecken. Darüber hinaus bietet das Medienforum qualifizierte Beratung mit dem Ziel, Qualität in Schule und Unterricht zu sichern und zu verbessern.

**Methoden:** Sammelbegriff für Unterrichtsmethoden, welche beschreiben, wie im Unterricht vorgegangen und gelernt wird.

**Pate/Patin:** Diese/ Dieser besucht einen oder mehrere Quereinsteigende im Unterricht, begleitet und berät sie kollegial. Dabei geht es in erster Linie um achtsame und zugewandte Reflexion des beobachteten Verhaltens, um einen gemeinsamen Austausch auf Augenhöhe und um die kollegiale und beistehende Beratung bei auftretenden Problemen.

**Pädagogik:** Wissenschaftliche Disziplin, die sich mit der Theorie und Praxis von Bildung und Erziehung beschäftigt. Wird auch als Erziehungswissenschaft oder Bildungswissenschaft bezeichnet.

**Portfolio:** Eine individuelle Sammlung von Gedanken, Dokumenten, Unterlagen oder Arbeitsergebnissen. Es dient der Reflexion und Dokumentation des eigenen Lernprozesses.

**Rahmenlehrpläne:** Rahmenlehrpläne beinhalten die Unterrichtsinhalte und Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler in einem bestimmten Fach erwerben sollen. Für die Lehrkräfte legen die Pläne Standards fest, innerhalb derer eine individuelle Gestaltung der Unterrichtsinhalte nach den Besonderheiten der Schule und der Klasse möglich ist.

**Referendariat:** Veraltete Bezeichnung für den Vorbereitungsdienst

**Schulgesetz:** Ist die für das Berliner Schulwesen und die Berliner Schule grundlegende Rechtsnorm. Sie wird ergänzt durch Rechtsverordnungen (z. B. für die gymnasiale Oberstufe), Ausführungsvorschriften (z. B. AV Aufsicht) und Rundschreiben.

**Selbstständiger Unterricht:** Ist Unterricht in eigener Verantwortung. Die zuständige Lehrkraft erteilt Noten und gibt Bewertungen ab.

**Sozialformen:** Sie bezeichnen im Unterricht die Kommunikations- und Interaktionsbeziehungen zwischen der Lehrkraft und der Lerngruppe oder den Schülerinnen und Schülern untereinander. Hierzu zählen der Frontalunterricht, die Einzelarbeit, die Partnerarbeit und die Gruppenarbeit.

**Staatsprüfung:** Mit ihrem Bestehen ist der Vorbereitungsdienst (GET READY) beendet und die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter erwerben die Befähigung für eines der drei Lehrämter und damit die volle Lehrbefähigung. Die Prüfungen werden von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Erziehung durchgeführt und von den Prüfungsausschüssen abgenommen.



**Standards:** Sind Kompetenzbeschreibungen, die von dem Lernenden zu einem bestimmten Zeitpunkt mitgebracht oder erreicht werden sollen

**Unterrichtsentwürfe:** Sind Ausführungen zur Planung und Begründung des Unterrichts. Sie machen Aussagen zur antizipierten Konstruktion von Unterricht und weisen die Entwicklungsstände der Lerngruppen, die angestrebte Kompetenzentwicklung und das geplante Arrangement der Lern- und Arbeitsprozesse aus. Unterrichtsentwürfe bilden die Grundlage für die Reflexion und die Evaluation von Unterricht.

**Vorbereitungsdienst:** Ist die zweite Phase der Lehrkraftausbildung (GET READY) welche auf die universitäre Ausbildung (erste Phase) folgt und für alle Lehrämter 18 Monate dauert.

**Verordnung über den Vorbereitungsdienst und die Staatsprüfung für Lehrämter:** Enthält alle gesetzlichen Vorschriften zur Organisation und Durchführung des Berliner Vorbereitungsdienstes.



### Nützliche Links im Berliner Schulsystem

#### Rahmenlehrplan:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/rahmenlehrplaene>

#### Fachbriefe:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe-bln>

#### Bildungs- und Medienzentrum:

<https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/medien/medienforum>

#### iMint Akademie:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/i-mint-akademie>

#### Landeszentrale für politische Bildung:

<https://www.berlin.de/politische-bildung/>

#### Zentrum für Sprachbildung:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/zes-berlin0>

#### Bildungsserver:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/einstieg-querber>

#### Informationen über die SET UP-Veranstaltungen:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schule/lehrerinnen-und-lehrer/einstieg-ins-lehramt/einstieg-querber/querber-setup/>